



Neu im Sortiment: Die Wurmbox bei Waschbär, weil ...

im Haushalt viele organische Abfälle anfallen, die sich mithilfe einer Wurmbox ganz einfach kompostieren lassen und so wieder zu kostbarem Humus werden können. Statt Müllgebühren zu zahlen, oder den organischen Abfall sogar im Restmüll zu entsorgen, kann mit der Wurmbox jeder zu Hause kompostieren – auch ohne Garten. Direkt dort, wo Schalen, Strünke, Kerne, Teebeutel oder Kaffeesatz anfallen. Das schont wertvolle Ressourcen und vermeidet Müll. Der Wurmhumus, auch „schwarzes Gold“ genannt, den die Würmer in der Box produzieren, versorgt Erde im Garten, in Blumenkästen oder Töpfen mit wichtigen Nährstoffen, speichert Wasser und bindet CO₂. Dank des ausgetüftelten Systems verursacht die Haltung der Würmer keinen unangenehmen Geruch und ist besonders pflegeleicht. Ab September ist ein Selbstbausatz im neuen Waschbär-Katalog oder über den Onlineshop unter [waschbaer.de](https://www.waschbaer.de) erhältlich.

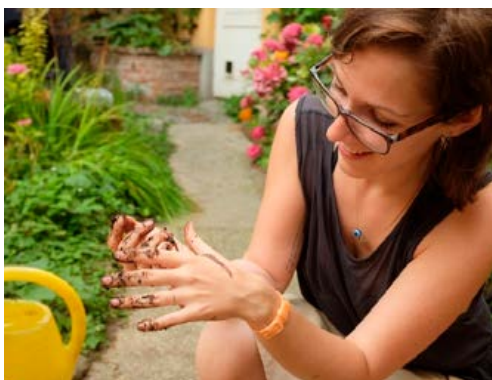


Auf den Wurm gekommen Die Brüder David und Thomas Witzeneder aus Österreich kreierten die Wurmbox, als sie selbst in die Großstadt zogen und nach einer klimafreundlichen und für den Hausgebrauch geeigneten Lösung für ihren Bioabfall suchten. Ihre Wurmbox besteht aus Holz, einem nachwachsenden, atmungsaktiven Rohstoff, der Feuchtigkeit und Luft zirkulieren lässt und so ein ideales Klima für die kleinen Helfer bietet – die Grundvoraussetzung für gutes Kompostieren. Im Inneren der Holzbox leben die Würmer, die regelmäßig mit in der Küche anfallenden, zerkleinerten Resten gefüttert werden können. Unter der Holzbox befindet sich eine Wurmtee-Auffang-Tasse. Diese sammelt so genannten Wurmtee, der verdünnt als Flüssigdünger verwendet werden kann. Ab September 2020 gibt es das Selbstbausatz Wurmbox bei Waschbär. Zum Zusammenbauen benötigt man nur einen (Akku-)Schrauber, ein Maßband und eine Schere. Um das Holz der Box zu behandeln, empfiehlt sich natürliches Speise-Leinöl. Alles Weitere, wie Schrauben, Holzplatten, und Mineralmischung sowie eine vor Austrocknung schützende Hanfmatte sind im Lieferumfang enthalten.



So arbeiten die Würmer Wenn die Kiste zusammengebaut ist, können die Würmer einziehen. Sie werden separat mit in der Kiste beiliegendem Gutschein bestellt und kommen erst an, wenn ihr neues Zuhause fertig ist. Die Wurmbox sollte an einem Ort mit konstanter Temperatur zwischen 15 – 25°C stehen. Auf dem Balkon, im Garten oder auch direkt in der Wohnung. Das Verpackungsmaterial nicht wegwerfen; es kann gleich als erstes Futter für die Würmer dienen. Zum Starten einen Teil des Kartons in kleine Schnipsel zerreißen und mit etwas Wasser einweichen. Die nasse Kartonage in die Kiste geben und die Würmer mitsamt mitgeliefertem Substrat darauf betten. Leicht anfeuchten und mit der Hanfmatte abdecken. Zu Beginn sollte man mit wenig Futter starten. Doch sobald sich die Würmer eingelebt haben, können alle Abfälle, die in der Küche anfallen, regelmäßig in die Kiste gegeben werden. Wichtig ist, dass die Kiste immer gut verschlossen bleibt, denn Würmer mögen es feucht und dunkel und arbeiten am liebsten ungestört. Um für den richtigen pH-Wert in der Kiste zu sorgen, sollte einmal im Monat ein Löffel Gesteinsmehl-Kalk-Mischung in die Kiste gegeben werden. Fleisch, Milch- und Getreideprodukte, sowie Zitrusfrüchte, Gekochtes oder Gesalzenes sollte nicht an die Würmer verfüttert werden.

Feinster Kompost und flüssiger Dünger Aus zehn Kilogramm Biomüll können die kleinen Helfer in der Kiste unter optimalen Bedingungen ein Kilogramm feinsten Wurmhumus machen, der mithilfe des grünen Einsatzes, der „Erntekiste“, nach einigen Monaten geerntet werden kann. Regelmäßig kann außerdem konzentrierter Wurmtee aus der unteren Auffangtasse entnommen werden, der sich im Verhältnis 1:1 mit Wasser gemischt bestens zum Gießen eignet. Wer die Würmer ausreichend füttert und für gute Bedingungen in der Kiste sorgt, kann seine Wurmbox auch mal drei Wochen unbeaufsichtigt lassen, wenn man zum Beispiel in den Urlaub fährt. Richtig genutzt, ist die Kiste geruchlos und der fertige Humus riecht angenehm nach Walderde. Die Würmer sind nicht schädlich und bleiben, vorausgesetzt sie haben genug Futter, immer in der Kiste.



Kleine Helfer



Kiste statt Komposthaufen



Selbstbausset



Pressekontakt für weitere Informationen und Bildmaterial:

Sylvia Raabe
raabengrün - nachhaltig kommunizieren
Presse-Service Triaz Group
Böttberg 6
83627 Wangen
Tel: +49 (0) 89 - 99 01 607 11
Fax: +49 (0) 89 - 99 01 607 13
Email: s.raabe@raabengruen.de

Über die Marke Waschbär – „Schützt, was Ihr liebt!“

Waschbär gehört mit einem rund 10.000 Artikel umfassenden Sortiment zu den größten Versandern für umweltgerechte und sozialverträgliche Produkte im deutschsprachigen Raum. Seit 1987 ist es die Mission von Waschbär, Wissen und Produkte zur Verfügung zu stellen, mit deren Hilfe sich Alltagshandlungen ganz einfach nachhaltiger gestalten lassen. Waschbär möchte Menschen dafür begeistern, mit ihrem Handeln unsere Welt in all ihrer Vielfalt zu schützen. Das Sortiment umfasst Produkte für die ganze Familie und für viele Lebensbereiche – von Kleidung und Schuhen über Kosmetik, Wasch- sowie Putzmittel und Kinderartikel bis hin zu Haushaltswaren, Heimtextilien und Möbeln.

Waschbär hat für alle Sortimentsbereiche strenge Materialanforderungen definiert. Anhand hauseigener Artikelpässe prüft Waschbär jedes Produkt hinsichtlich seiner sozialen und ökologischen Produktionsbedingungen. Gütesiegel wie der Global Organic Textile Standard (GOTS) oder das BDIH-Label für kontrollierte Naturkosmetik und Kooperationen mit unabhängigen Organisationen wie der Fair Wear Foundation untermauern diese Standards. Ganz im Sinne seiner ökologischen Verantwortung setzt Waschbär bei allen Baumwolltextilien auf Baumwolle aus kontrolliert biologischem Anbau.

Die Marke Waschbär gehört zur Freiburger Triaz Group. Diese ist ein Purpose Unternehmen und als solches unabhängig von reiner Profitmaximierung im Interesse von Investoren und Eigentümern. Waschbär kann sich daher darauf konzentrieren, sein Angebot immer weiterzuentwickeln, neue Standards zu setzen und die Gewinne in soziale und ökologische Initiativen sowie in das Unternehmen selbst zu reinvestieren.

waschbaer.de